

Einflüge 29,00 Mohndel —
Robbentgran 36, Berger-
t. 44,50, Raffinade 43,50
13,00, gemahlene Raffinade
Nr. 2 39,—, Candis weiß
Nr. 18 33,00 Nr. 15
0 Pf. Mart 22,00, 2.
Markt 15,75, Safer 13,00.

erette per Centner der 50
n. Gerste 3,10. Erbsen gelb.
artoffeln 3,75. Safer 9,70.
e.) Per 100 Pfd.: Weizen
Gerste, Bran., 20—22,50
50 M.; Buchweizen 17,50
0—27 M.; graue 21—22
den der 100 Stüd — M.
3. 000,00 25, Roggen per
100 5.—, April-Mai 161,50,
br. 64,50 23, per April-
M. 43,30 24, per Jan-
r 100 Liter 100% per
Juni 00,00, Weizen per
43,00, April-Mai 148,00,
64,50, April-Mai 65,00,
83,—, Jan.-April 82,00,
0, Mai-Juni 48,50. Zucker
1 60,50. Mehl 8 Markten
Jan.-April 57,75, März-
Jan.-Febr. 26,50, März-
er Jan. 17,—, Jan.-April
237/2, Jan.-April 237/2,
n. April 26.
verand, Freitag, 6000 B.
113. London 4,86. W.
zum Standard wähe 14 1/2
per Feingehalt 1,56
altigen Wägen der Union
nach dem Continente 3000.

ahren von heute betragen
ch in besserer Marktware
geringe 30—35 Fl. her-
en lauten: Marktware:
erria 30—35 Fl. Haller-
Fl. Wadlde 62—72 Fl.
4—10 Fl. Weingehopfen
Stadt dortselbst 140—150,
Dort dortselbst 140—150,
12 Fl.
Cl. Konert in Neuf.

Maurer-Zunft.
Heute Abend pr.
8 1/2 Uhr, Ver-
sammlung im
Vocale des Wirtsh
B. Köcher befuhr
Vesperung eines
Carnevalsvereins.
Motto:
Sie send gezeiſt.
s Provisorium.

hierdurch die ergebene
h mit dem 1. Februar

Reih-Anstalt
B. Schillings,
erliche Nr. 226 B,
Wirtsh Giesen.

lasurerze
bei
enen, Cöln,
markt 80.

D 134 ist das un-
ier Zimmern pro 1.
nietzen.

Mann, sucht Stelle
r, oder zur Stütze in
ast.
Exped.

Eisenbahnzüge.
erliche Eisenbahn.
Neuf nach:
8,59* 10,20. 11,55
2,30 3,57. 6,25
10,33 11,30*.
43. 11,55. 4,15. 6,30
n: 6,20. 7,57. 8,45*
labach, 10,28 2,26
labach, 5,28 8,50*
labach - Nachen
35.
n. labach - Nachen
2,39. 5,42.
n. labach - Nachen
43.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuf in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mart 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: F. M. Schmitz in Neuf.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuf, F. M. Schmitz.
Expedition: Neuf, Markt A. Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 6-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Abonnements

für die Monate Februar und März
zu 2/3 des Quartalpreises, können bei allen Postanstalten,
bei unseren Boten, sowie in der Expedition angemeldet
werden.

Die öffentliche Meinung.

Ueber die Fabrication der „öffentlichen Meinung“, welche
von den liberalen Blättern als „ein groß-Geschäft“ betrieben
wurde und überall dort noch wird, wo die verhasste „ultra-
montane“, gewöhnlich „Kaplan's-Bresse“ genannt, denselben
nicht auf die Finger klopft, schreibt treffend der „Reichsbote“
folgendermaßen:

„Die Arbeit der liberalen Zeitungen, als Maschinen zur
Fabrication der öffentlichen Meinung, zu beobachten, ist
höchst interessant. So liegen vor uns: die „Köln. Ztg.“,
der „Hannov. Courier“ und die „Stettiner Ztg.“ vom 27.
Dec. und der „Rhein. Courier“ vom 28. Dec., und alle
enthalten einen und denselben Artikel wörtlich gleichlautend;
einige führen ihn als Correspondenz-Artikel aus Berlin auf,
der „Rhein. Courier“ schreibt aus „Wiesbaden“ und der
„Hannov. Courier“ schreibt „Hannover, den 27. December“
davor, als hätten die Redacteure ihn selbst geschrieben. Es
ist nun höchst spassig, wenn man diese verschiedenen Zeitungen
in die Hand nimmt und fängt in der „Kölnischen“ an zu
lesen: „Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wird seit
einiger Zeit von einer lebhaften Agitation in den Kreisen
selbständiger Handwerker berichtet.“ Dann nimmt man
die „Stettiner“ vom selbigen Tag, schlägt auf und liest:
„Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wird seit einiger
Zeit von einer lebhaften Agitation in den Kreisen selbststän-
diger Handwerker berichtet.“ Nun weiß man den Artikel
schon auswendig. Man greift deshalb zum „Hannov. Courier“,
schlägt auf — und an der Spitze steht: „Aus verschiedenen
Gegenden Deutschlands.“ — nun wirft man die Zeitung
weg und greift nach dem „Rhein. Courier“, der in Wies-
baden erscheint, schlägt auf, blickt hinein — und das erste,
was man liest: „Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands
wird seit einiger Zeit von einer lebhaften Agitation in den Kreisen
selbständiger Handwerker berichtet.“ — Das ist die spassige Seite der Geschichte; aber nun
kommt die ernste Seite. Auf solche Weise wird die öffentliche
Meinung von den liberalen Zeitungen bearbeitet und irre-
geführt. Der gewöhnliche Zeitungsleser bekommt natürlich
diese verschiedenen Zeitungen nicht in die Hand, er bildet sich
ein, wenn er den Artikel z. B. im „Köln. Courier“ liest,
da habe die Redaktion ihre ernste
ausgesprochen.“

das denselben an alle ihm ergebenden national-liberalen Zei-
tungen sendet — und wer weiß, in wie vielen derselbe
Artikel, außer den uns zu Gesicht gekommenen, noch gestan-
den hat.

Was also in den liberalen Zeitungen als öffentliche Mei-
nung ausgegeben wird, das ist nichts weiter, als die Mei-
nung der liberalen Pressbureaus. Von diesem Bureau aus
wird dann von einer Sache so lange in den verschiedensten
Zeitungen geklärt, bis auch die Regierung und die Parla-
mente davon Notiz nehmen, und der Forderung durch die
Gesetzgebung Genüge geleistet wird. So hat der Liberalis-
mus immer seine Sachen durchgesetzt: Erst schlägt er Lärm
in den Zeitungen, bearbeitet die Meinung des Volkes und
dann muß die Regierung sich in Einklang mit der öffentlichen
Meinung setzen. Wenn man nun fragt: Wer steckt denn nun
endlich hinter der ganzen Geschichte? — so sind es meist
dieselben Leute, welche die Börse beherrschen. Das Interesse
der Börse ist der Großbetrieb aller Geschäfte, denn der kleine
Geschäftsmann verkehrt nicht mit der Börse — und auf die
Förderung des Großbetriebs waren seit einer Reihe von
Jahren alle wirtschaftlichen Artikel der liberalen Zeitungen
zugeschnitten, bis sie endlich erreichten, daß auch die wirt-
schaftliche und gewerbliche Gesetzgebung zu Gunsten des Groß-
betriebes umgestaltet wurde. Die kleinen Geschäftsleute wer-
den dabei mit den Unübersichtsmitteln der Schulz-Dehli'schen
Genossenschaften vertrieben, womit sie sich die Vortheile des
Großbetriebs aneignen könnten. Auch über die Aufhebung
der Gesellen-Prüfungen und der Lehrlings-Ordnung zu Gun-
sten der Fabriken wurde in den liberalen Blättern den kleinen
Geschäftsleuten allerhand blauer Dunst vorgemacht, und in
Bezug auf die Gewerbefreiheit, die Freizügigkeit, die Aktien-
und Bacherfreiheit wurde ihnen so lange vorgeschwätzt, daß
diese Einrichtungen ganz besonders in ihrem Interesse wären,
und daß ein richtiger aufgeklärter, liberaler Geschäftsmann
mit Begeisterung von diesen neuesten Errungenschaften des
Fortschritts sprechen müsse — bis der gutmüthige deutsche
Handwerker und Kleinträmmer sich ordentlich den Mund warm
redete von den unerhörten Fortschritten und die goldene Zeit
pries, welche nun für alle Geschäfte anbrechen werde. Daß
alle diese Dinge nur den Leuten zu Gute kämen, welche
große Kapitalien zur Verfügung hätten, um neue Ge-
schäfte an allen möglichen Orten zu errichten, und daß sie also nur
die Herrschaft des Kapitals begünstigten, das übersah man
im Eifer für den weltbeglückenden Liberalismus.

Allmählig sind nun den kleinen Geschäftsleuten doch die

fracht noch liberal, und erst das Weihnachtsfest hat die Klage
der Geschäftswelt auf's Neue laut werden lassen.“

Wäre die Einsicht sich immer weiter Bahn brechen, daß
die liberalen Zeitungen zu einem sehr großen Theile den
materiellen, zu einem noch größeren den moralischen Ruin
ganzer Schichten der Bevölkerung zu verantworten haben.
Je mehr diese Einsicht Gemeingut wird, desto näher rückt
die Verwirklichung der Hoffnung auf bessere Zustände.

Deutschland.

NPC. Berlin, 29. Jan. Im Reichstage wird heute
die Verathung der Strafgesetznovelle bei § 183 wieder auf-
und dieser nach dem Vorschlage des Abgeordneten v. Schwabe
in folgender Fassung angenommen: „Wer durch eine unzüch-
tige Handlung öffentlich ein Vergerniß gibt, wird mit Ge-
fängniß bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 500
Mark bestraft. Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust
der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Angenommen
werden ferner in rascher Folge und meist ohne jede Erörte-
rung die §§ 200 (Verächtigung des Beleidigten zur Veröffent-
lichung des verurtheilenden Erkenntnisses auf Kosten des
Beleidigten), 208 (Erhöhung der auf den Zweikampf gesetzten
Strafe bis zu 15 Jahren), 223 (vorsätzliche körperliche Miß-
handlung), 240 (Mißthung), 275 (Falschmünzerei), 319 (Er-
klärung der Unfähigkeit zum Dienst in der Eisenbahn- und
Telegraphenverwaltung), 321 (Verführung oder Beschädigung
von Wasserleitungen, Schleusen, Deichen zc.), 361 (Befug-
tressend gewerbsmäßige Unzucht), 363 (Anfertigung falscher
Zeugnisse zum Zwecke einer Täuschung), 368 (Störung des
öffentlichen Verkehrs), 367 (Nichtbefolgung der Verordnungen
über Aufbewahrung oder Beförderung von Giftwaaren,
Schießpulver zc., Begung von Selbstgeschossen, Schlagsteinen,
oder Fußangeln, Abbrennen von Feuerwerkskörpern, Be-
nutzung einer Waffe oder eines Messers bei Schlägereien),
364 (Anfertigung von Nachschlüssel ohne Genehmigung der
berufenen Personen, Verhöfe gegen die Gewerbeordnung),
296a (Unbefugtes Fischen von Ausländern in deutschen Ge-
wässern) und 360 (Auswanderung von Strafgefangenen zc.).

Abgelehnt werden § 348 (vorsätzliche falsche Beur-
kundung einer rechtlich erheblichen Thatsache) nachdem die Abg.
ten Dr. Basker und Reichensperger darauf hingewiesen, daß
das zweite Alinea (Gefährdung des Wohles eines Bundes-
staates oder des deutschen Reiches durch eine solche Handlung)
criminel unfaßbar.
Richter am selben

3. Eine interessante Debatte erhebt sich demnächst über den sog. Animpapargraphen. Derselbe lautet nach der Reglementsvorlage: „Ein Beamter im Dienste des auswärtigen Amtes, des deutschen Reiches, welcher 1. eines Ungehorsams macht, oder 2. es unternimmt, durch unwahre Angaben seine Vorgesetzten, oder Mißbrauch seiner amtlichen Stellung Anstiftung zu täuschen, oder 3. die Amtsverschwiegenheit durch Antheilnahme an Unredetgeiten an Unredetgeiten zu veranlassen, oder 4. bei der Ausübung amtlicher Schriftstücke einen im Inlande oder im Auslande begangenen Verstoß gegen die nach anderen Bestimmungen eine schwerere Strafe verdient, und wenn die Handlung geeignet war, das Wohl des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates zu gefährden, ist Gefängniß nicht unter 3 Monaten bestraft.“

Nachdem einer der Antragsteller, Abgeordneter Marquardsen, den Antrag mit dem Bemerken empfohlen, daß es im Interesse der Theilgelten selbst liege, wenn sie nicht dem Disziplinär, sondern dem Criminalgerichte unterworfen würden und daß der Reichsanzler, seiner bestimmten Erklärung zufolge, einer solchen gesetzlichen Bestimmung bedürftig sei, erklärt der Staatssecretär v. Billow im Namen des Bundesraths, daß dieser den anstehenden Verbesserungsantrag acceptire.

Abgeordneter Dr. Hänel (Fortschrittspartei) glaubt den Anträgen aus praktischen, juristischen und politischen Gründen den Entschieden bekämpfen zu sollen. In klarer und schwingvoller Rede führt er aus, daß der vielfach angezogene Urnim-Fall dem diplomatischen Gebiete in dem behaupteten Grade vorzuziehen sei, so würde der Reichsanzler sicher zur Purificationsordnung ein vollkommen ausreichendes Mittel bieten. Was sollte überhaupt der Staatsanwalt auf dem diplomatischen Gebiete, wo die zu betragenden Handlungen doch nur ein Ausfluß des Ehrgeizes seien, wo der Betreffende seine Karte damit nicht geschaffen. Warum wolle man also vor ganz Europa auf diese Classe von Beamten einen Schatten werfen! Aus Amerikani-

fast krankhaften Erregtheit vorgetragenen Ansichten wurden von den Parteigenossen mit lautem Beifall überschüttet, und erklärten die Geschlossenheit, mit welcher die Nationalliberalen, die Konservativen und die Mitglieder der deutschen Reichspartei für den Arminiparagraphen in der hinter den Commissions-Vereinbarten Fassung stimmten. Auf den Antrag des Dr. 170 Botanten für nur 120 gegen. In der Minderheit be- fanden sich das Centrum, welches leider auch heute starke ein oder zwei Herren aus dem Elsaß, ein Sozialdemokrat und Niemand ansendend.

Schließlich werden noch angenommen: § 361 (Verleitung von zur Hausgenossenschaft gehörenden Kindern zum Diebstahl u.), nach dem Vorschlage des Abgeordneten v. Schwarze, § 366a (Uebertretungen von Polizeiverordnungen zum Schutze der Dänen), sowie Art. III. (Umwandlung der Geldstrafe in Zuchthausstrafe in Reichswährung) und Art. IV. (Verhängung des Reichszantlers zur Bekanntmachung der beschlossenen Aenderungen).

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Wiggers und v. Kardorf, Hilfskassen und Abänderung der Gewerbeordnung.

— Der erste Criminalsenat des königlichen Obergerichts schandelte gestern gegen den Fürstbischof von Breslau, Dr. Heinrich Förster. Derselbe, vom Stadt- und Appellations-Räthe in Posen wegen Communication des Propheten Rákhy zu 2000 Mark Geldbuße, event. 260 Tagen Gefängniß verurtheilt, hatte gegen dieses Erkenntniß die Nichtzulassung der Berufung eingelegt. Das Obergericht vernichtete die ersten und theilweise auch die zweiten Erkenntnisse und beschloß, die Angelegenheit an das zweite Obergericht zu verweisen. Das zweite Obergericht zu Berlin, nochmals zu verweisen. Wie die Nachrichten lauten, wird die Angelegenheit an das dritte Obergericht zu Berlin, nochmals zu verweisen.

Wie die Blätter melden, ist aus Wien der Correspondent der Breslauer, Silberfelder und Magdeburgischen Zeitung, Berliner Jude Lewinsohn, ausgewiesen worden, weil er verächtliche Artikel in jene Blätter schrieb. Darob geschrei in dem Israel unserer liberalen Presse über intolerante Oesterreich. Die Herren vergessen ganz, das ein ähnlichen Grunde erst kürzlich der Correspondent der „Gazette de France“, Herr Gardet, aus Berlin ausgewiesen wurde. Auch scheinen sie ganz darauf vergessen zu sein, daß die katholischen Redacturen Kuhn und Blum ebenfalls aus Preußen ausgewiesen worden sind, obwohl sie schon mehrere Jahre in Preußen anständig waren.

Heilighardt, 28. Jan. Heute fand hier Verhandlung statt gegen den Hrn. Dechant Weine Weber und gegen Hrn. geistl. Rath Dr. Stamm. Die Verhandlungen dauerten von 10 Uhr Vormittags bis 3/3 Uhr Nachmittags. Ich war dabei, Hr. Weine Weber einen Ehepässen zu erhalten und sich somit als Vorgesetzter im Dekanate zu bezeugen. Hr. Weine Weber hatte in einigen Fällen die beiderseits gegen 5 des Gesetzes vom 20. Mai 1844 zu bezeugen. Die beiden Angeklagten verweigerten die Aussage. Gegen Dr. Stamm wurde als Beweis vorgebracht, daß er früher das Referat in Ehepässen abgegeben und die Dispense sehr leichtfertig erteilt habe. Hr. Dr. Stamm wurde als Beweis vorgebracht, daß er früher das Referat in Ehepässen abgegeben und die Dispense sehr leichtfertig erteilt habe. Hr. Dr. Stamm wurde als Beweis vorgebracht, daß er früher das Referat in Ehepässen abgegeben und die Dispense sehr leichtfertig erteilt habe.

plum's bestehende Commission hat in einer Commung, welcher mehrere Minister beiwohnten, beschloffen, daß die Leichenfeier Deuts auf Kosten des Landes am 3. Februar um 11 Uhr stattfinden soll. Die kirchlichen Ceremonien wird der Erzbischof v. Haynald oder Erzbischof v. Simor, event. men, und Geygiz die Trauerrede halten. Die Aufzählung der Leiche soll im Akademiestraße erfolgen.

Paris, 30. Jan. Bei der heute stattgehabten Senatorenwahl hat die erste Abstimmung 146 Senatoren ergeben, darunter elfte vierzig Monarchisten, elfte zwanzig Bonapartisten und ungefähr achtzig Republikaner, von welchen die den Ministern der conservativen Abstammung gehören. Unter gegen Neug, Caillass und Say gewählt, da-

19 Gewählten befinden sich 130, die von der Regierung empfohlen waren, 8 nichtempfohlene Bonapartisten, 63 Nationalen oder nichtempfohlene Republicaner und 15 Nichtempfohlene vom linken Centrum. Im Eucce-Departement ist folgende gewählt, in Pau Gontaut-Viron.

Bilbao, 30. Jan. Laut Telegramm der „R. Btg.“ hat General Loma die Linien der Carlisten bei Palsmañeja geschnitten und sich mit dem General Cassola in Verbindung gesetzt. Die Carlisten haben die Forts in der Umgebung von Bilbao verlassen, so daß die Stadt jetzt entzinkt ist. Auch die benachbarten Bergwerksbezirke sind jetzt von der feindlichen Bedrohung frei.

Sahonne, 31. Jan. Laut Telegramm der „R. Stg.“ die Division Morales am 29. das Fort Arratsain an, jedoch mit einem Verluste von 200 Mann zurückging. — Moriones rückt gegen Aspetitia vor, Lima gegen den Süden von Wikate, welche das Bagtan-Thal beherrscht.

Die „Ag. Am.“ veröffentlicht über die Antwort, welche die Macht mündlich auf die amerikanische Depesche vom 26. vbr., betreffend die Cubanische Frage, ertheilt haben, folgende Mittheilungen: Die Botschaft dieser Depesche an Lord Derby beantwortete dieselbe sofort dahin, daß die in dieser Angelegenheit nur unter Zustimmung des Congresses interveniren könne und daß er nicht glaube, Spanien irgend einen hierauf bezüglichen Rath ertheilen zu dürfen. Diese Antwort gelangte sofort zu öffentlicher Kenntniß in Wien und anderwärts. Als die übrigen Mächte dieselbe Antwort von der Depesche erhielten, gaben sie sich man darauf hin, daß beßers irgend ein diplomatisches Einnehmen der Mächte erforderlich sei, welches zu erzielen so leicht sein möchte. So hätten also alle europäischen Mächte sich abgelehnt, in der Cubanischen Frage zu interveniren.

Don, 29. Jan. Ein mir vorliegender amtlicher Bericht über die Gunst der Verhältnisse in Großbritannien und Irland ist die Zahl derselben mit rund 90,000 an. Eine noch mehr aber muß der Umstand ersichtlich sein, daß in 15 Jahren, ein

... zu sagen, ein

Don S
deren S
lich aus
ihrer B
ist eine
die man
nimmt,
eine mi
lich hab
getheil
Hauptm
die Wfo
Reform
pflichtu
auch de
zu könn
fest en
auszubl
Com
schen u
sehr pel
aus St
zu ihren
genomm
per Au
sondern
ober ga
dürfte e
des Su
Christen
notw-n
und sch
lingen.

Herr
Mainz
Nur
nahm,
wirklich
manifeste
sondern
durchwa
auch kein
Kirche o
mehr: e
selbst da
hatte er
Dies
des Gei
gebened
der kat
es har

Wie
wie du
so lebest
Wie gin
lungen
den, w
Und au
Früchte
kann Z
und nid
dunkel
lichte
stärkent
Dinge
halten;
positiver
willigen
Als
Weishe
wurde,
Billigke
war er
zurückg
katholis
Unwill
nach Z
war es
des fat
mehr d
war au
Strauß
Welt be
nicht ge
zen des
auch die
miken i
Görres
starben
Jez
Wissen
er alles
Streben
und Hö

Köln, 31. Jan. In der vorgestern stattgehabten Verhandlung zwischen den Vertretern der Kirchenvorstände der katholischen Pfarre Köln, verlangten die Alt Katholiken den Mitgebrauch der betreffenden Kirchen an Sonn- u. Feiertagen Morgens von 10 1/2 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr; an Wochentagen im Sommer Morgens von 7 bis 8 Uhr und im Winter Morgens von 8 bis 9 Uhr. An einigen näher bezeichneten Feiertagen verlangte man den Mitgebrauch Morgens von 7 1/2 bis 9 Uhr, statt von 10 1/2 bis 1 Uhr. Von kirchlichen Gerätschaften verlangt man einwilleig sechs Altarleuchter, drei Altartafeln, Mitgebrauch der Glocken, der Orgel, der Beichtstühle und der Sacristei. Mit Beziehung auf die Forderung der Alt Katholiken erklärten die Vertreter der katholischen Kirchen-Vorstände, daß sie die Wichtigkeit sämtlicher in der alt Katholischen Eingabe angegebenen Forderungen auf Grund ihrer Informationen bestritten und bezeugt, daß sie auf Grund ihrer Zweifel Vorlage der Gemeindefisten der Alt Katholiken verlangen müßten; selbstverständlich seien sie selbst bereit, ihre Gemeindefisten der Gegenseite zu unterbreiten, damit diese von derselben eine Abschrift nehmen und sie prüfen könnten. Die alt Katholischen Herren erklärten, nicht den katholischen Kirchen-Vorständen, wohl aber dem Ober-Präsidenten über einem von ihm ernannten Commissar ihre Gemeindefisten zur Kenntnissnahme und Prüfung unterbreiten zu wollen. Zur Sache selbst behielten sich die Vertreter der katholischen Kirchen-Vorstände ihre Äußerungen vor, bis der

Oberpräsident bezüglich ihrer Hauptforderung entschieden habe, da diese erst die Basis einer weiteren contradictorischen Verhandlung bilden könne. Ueber die Verhandlung wurde ein Protokoll aufgenommen und von den anwesenden Herren unterschrieben.

Handels-Notizen.

Neuß, 31. Jan. Am hiesigen Plaze (nicht am hiesigen Landmarkt) wurden umgelegt: ausländische Futtergerste zu M. 18.50 und Brauergerste zu M. 21.00—23.00 per Sac von 100 Kil. Weizen höher, hies. M. 19.00—20.00, fremder M. 19.00—20.00; per März 19.50 bis, 19.50 M.; per Mai 20.10 bis, 20.10 M.; per Juli 20.70 bis, 20.65 M. Roggen unverändert, hies. M. 14.50—16.00, fremder 14.50 bis, 14.40 M.; per März 14.35 bis, per Mai — bis, 14.75 bis, per Juli 15.00 bis 14.90 M. Ocker fester, ohne Sac per 100 Kilo mit Gewicht von 42 bis, per 50 bis, per März — bis, 17.05 bis, 17.00 M. M. 5 bis, mütter, per 100 bis, mit Sac in Eisenband, in Banneten von 100 bis, M. 34.90 bis, per Mai 34.40 bis, 34.30 bis, 34.20 bis, per Juli 34.30 bis, 34.20 bis, 34.10 M. (Landmarkt) Weizen M. 18.90—20.00; Roggen 14.50—15.50; Gerste —; Ocker 16.80—17.40; nach Qualität pro 200 bis, Zuführen ca. 250 Sac, fast nur Weizen. Berlin, 31. Jan. Weizen per Jan. M. 000.00 bis, Roggen per Jan. 000.00 bis, Ocker per Jan. 000.00 bis, April-Mai 161.50, Weizen loco M. 64.50 bis, per Jan.-Febr. 64.60 bis, per April-

Mai 65.00 bis, Spiritus loco ohne Faß M. 43.70 bis, per Jan.-Febr. 45.50, April-Mai 47.60 bis. **Getreide-Markt Köln, Preise behauptet.** Weizen, alter frs. 25.50 neuer frs. 25.75. Roggen 19.50, Ocker frs. 22—23. Alles per 100 Kilo. **Neuß, 31. Jan.** Kaff. Petroleum höher, blank disp. frs. 34 bis, 34 M., Jan. — bis, 34 M., Febr. 32 1/2 bis, 33 M., März 31 1/2 bis, April 31 M., Febr. 32 1/2 bis, 33 M., frs. 122—123 (port. disp. 125, kurz Kaff. 123.20). **Paris, 31. Jan.** Kaff. per Jan. frs. 81.75, Jan.-April 82.00, Mai-Aug. 80.00. Spiritus per Jan. 45.75, Mai-Aug. 48.50. Ruder weißer disp. Nr. 3 frs. 58.50, Jan.-April 60.50. Weizen Marken per Jan. frs. 56.40, Jan.-Febr. 56.50, Jan.-April 57.25, März-April 58.—, Weizen per Jan. 26.50, Jan.-Febr. 26.50, März-April 27.25, März-Juni 27.25, Roggen per Jan. 17.—, Jan.-April 17.25, März-Juni 18.00. **Neuß, 31. Jan.** Baumw. Beindl loco 23 1/2, Febr.-April 24, Raffinirtes Erdöl disp. 25 1/2, per Mai-Aug. 26. **Liverpool, 31. Jan.** Baumwolle unveränd., Umsatz 10000 B, Zufuhr 6000 B. **Stettin, 31. Jan.** (Großer und Kleiner Viehmarkt.) Zufuhr 248 Ochsen, 268 Kühe, zusammen 516, Preis pro 100 Pfd. Netto: Vieh 60—66 M., Kalbes 48—51 M., Ochsenhäute ohne Abfälle pro Pfd. 47—50 Pfg., Kuhhäute ohne Abfälle 32—35 Pfg., Fett pro Pfd. 23—27 Pfg. 173 Schweine, pro Pfd. 60—66 Pfg. **S. B. für die Redaktion verantwortlich: C. L. Konert in Neuß.**

Morgen erscheint diese Zeitung nicht.

Codes-Anzeige.
Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute Nachmittag gegen 5 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Schwiegertochter **Ida Hermanns,** geb. **Wever,** nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, zuvor gestärkt durch die Heilmittel der katholischen Kirche, in ihrem 60. Lebensjahre zu sich in's bessere Jenseits zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten Neuß, den 30. Jan. 1876. **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr, die Exequien Dienstag Morgen, 8. Febr., Morgens 8 1/2 Uhr, statt. Sterbehause Glockhammer.

Codes-Anzeige.
Dem Allmächtigen hat es gefallen, unser einzig innigst geliebtes Söhnchen im Alter von zwei Jahren zu sich in die Ewigkeit zu berufen. Um stille Theilnahme bitten die trübetrübten Eltern **Wm. Dahmen nebst Frau.** Grefrath, den 30. Jan. 1876.

Holz-Verkauf zu Geln.
Mittwoch den 16. Febr. 1876, Morgens 10 Uhr, läßt der Gräflich Wolff-Metternich'sche Rentmeister Herr Schönewald auf Haus Gracht zu Geln im Wirthshause von Herrn Drink: das an den Gräflichen Büschen zu Geln zum Verkaufe lagernde hochstämmige Holz und Schlagholz, welches bei der nächsten Infection näher angegeben wird, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Neuß, Rhein, Notar.

Holz-Verkauf zu Neuß
an der Bergheimerstraße. Donnerstag den 3. Februar cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wwe. Franz Behling zu Neufchenberg, bei der Wirthin Wwe. Neufhausen zu Neuß an der Bergheimerstraße, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen: 26 Aern. Eichen-Schlagholz im sogenannten Neufchenberger Eichenwäldchen an der Rhein-Bahn, 1 Aern. Eichen in dem Schloß Anlagen zu Selicem, 2 Aern.

Fruchtpreise zu Neuß
vom 1. Februar. Weizen 1. Qu. 30.40, 2. Qu. 28.90, Roggen 1. Qu. 15.50, 2. Qu. 14.60, Sommergerste —, Wintergerste —, Buchweizen 17.40 —, Rübsen 100 Kil. in Part. u. 100 C. 78.00, ds. frs. 78.00, Kartoßeln 8.00, Sen 12.—, Weizenverfäuf 28.00 (Alles per 100 Kilo), Meien per 50 Kilo 5.60 —, Weizen 31 Jan. Weizen per Jan. 00.—, per März 19.90, Roggen per März 14.80, Ocker per Jan. —, per März 17.10, Rübsen per Mai 84.60.

Ulmen von 2 1/2 Durchmesser, u. 1 Nr. Schlagbo, daselbst. Brandenburgs, Notar.

Auction zu Neuß.
Freitag den 4. Februar cr., Nachmittags 2 Uhr, werden im Wirthshause von Herrn Servaes zu Neuß, Friedrichstraße, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft: 30000 Pfd. Sen, 20000 Pfd. Weizen- u. Roggenstroh, 500 Ctr. Zuckerrüben, 40 Mtr. Saathaser, eine große Partie Futterlaab und 500 Sac Kleien. Brandenburgs, Notar.

Eine auf'm Ragenberg vor dem Niederthore gelegene Landparzelle von 2 Morgen 77 Ruthen 20 Fuß, der Kirche von St. Maria Himmelfahrt zu Köln zugehörig, ist unter freier Hand zu pachten. Auskunft auf dem städtischen Rentamte.

Verkauf im Reihhause von N. Dreuer in Neuß
Mittwoch den 9. Februar, Morgens 9 Uhr, der verfallenen Pfänder bis zum 1. November. Ich mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. Februar d. Js. eine **Privat-Reih-Anstalt** eröffnen werde. Frau B. Schilling, Grefelderstraße Nr. 226 B, neben Wirth Giesen.

Dickes Ochsenfleisch
à Pfd. 4 Sgr. 6 Pf. **J. Eisen, Zollstr.**
Frisch angelommene Rindfleisch per Pfd. 1 Sgr., Baumrinne 100 St. 3 Sgr. empfiehlt S. Röttgen.

Glasurerte
steis vorräthig bei **P. Schoenen, Köln,** Heumarkt 180.

Gemahl. Traß
liefert waggonsweise billigt **A. Schmellacher,** Traßmühle in Burgbrohl.

Nach Löbeling!
Sag Winand, wie hat dich die Wulch geschmact? Deine Freunde.

Ein gewandtes, zuverlässiges Zweitmädchen wird für sofort in Dienst gesucht. Wo jagt die Exp.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne in dem Hause **Brämerstraße A 142 am Markt** eine **Schreibmaterialien- und Papier-Handlung,** und empfehle eine große Auswahl von **Gebet-, Notiz- und Bilderbüchern, Rosenkränze, Heiligenbilder, Gratulationskarten zu Geburts- und Namenstagen, Portemonnaies, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, Schreibzeuge, Photographie-Album's** &c. &c. **Lager fertiger Geschäftsbücher; nicht vorräthige werden in kürzester Frist geliefert.** Neuß, den 1. Februar 1876. **Schachtungs-voll C. Bloemer.**

Den geehrten Bewohnern von Neuß und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein **Capiserie-, Putz- und Kurzwaaren-Geschäft** eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Reelle Bedienung und äußerst billige Preise. **Frau Mathilde Kühn,** Neuß, Brämerstraße 154.

Die Bettwaaren-Handlung von Jgn. Lindner, Niederstraße D 36, empfiehlt ihre reichhaltige Auswahl in gesteppten und wollenen Bettdecken, Bett- und Tischdecken, Bettwülsten, Barchent und Federbetten, gereinigten Bettfedern, Daunnen, wollenen Ploden und Pflanzenbaunen, Federbetten, Kissen, Plumeaux, genähtem und gewachsenem Bettzeug, Leinen und Gebild &c. &c.

Chinesisches Thee-Import-Geschäft
von **Robert Scheibler in London.** General-Depot für Deutschland, Oesterreich, Holland und die Schweiz.

F. A. Anipping in Cleve am Niederrhein empfehlen außerlesene schwarze reine ungemischte chinesische Thee's in schöner Verpackung von 1/2 Kilo und in Original-Riften zu M. 2.20, M. 2.50, M. 2.70, M. 3.50, M. 4.50, M. 5 per 1/2 Kilo. **Schöne elegante Japanische Thee-Riften mit 4 Pfd. Thee-Inhalt zu M. 18.** Eine Fierde für jeden Salon. Dem Herrn **Jos. Reimes in Rheindt** ist die Agentur mit Niederlage für die Städte: Rheindt, M. Gladbach, Wiersen, Süchtein, Dülken, Dahlen, Wicrath, Ertelenz, Rüchen, Obentirchen, Gredenbroich und Neuß übertragen und wird derselbe alle Aufträge prompt effectuiren.

Wedekinds Kornbranntwein-Brennerei Nordhausen anno 1770

Oeconomie-Verwalterstelle. Ein junger Mann, 25 Jahre alt, kathol., sucht eine Verwalterstelle auf irgend einem Gute. Derselbe ist theoretisch und praktisch in der Ackerwirtschaft erfahren. Franco-Offerten sub D. Z. 195 befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie. in Köln.**

Küchen- und Zweitmädchen gegen hohen Lohn gesucht. **Amnen und Köchinnen** erhalten nach Wunsch Stelle. **F. Wilm's, Citadellstraße 23** in Düsseldorf.

Alle Sorten Möbel, selbstverfertigt, so wie **Commoden** und **Commodellen** billigt bei **Math. Esser, Gredenbroich.**

Plus-Verein.
Mittwoch den 2. Februar, Abends 6 1/2 Uhr (nach Beendigung des Gottesdienstes in der Münsterkirche): **General-Versammlung.** NB. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten am Eingange vorzuzeigen.

Theater zu Hülchrath
Mittwoch den 2. Februar. Maria Lichtmeß, werden im geistigen Saale des Gastwirthes **Kauech** von Kindern folgende Spiele aufgeführt:
1. **Neu: Wahrheitsmündchen und Augenmündchen;** ein Kinder-Märchen in 3 Akten von C. A. Görner.
2. **Neu: Better James,** Lustspiel in einem Aufzuge von Charlotte Krug.
3. **Zwei Bilder: Die 5 Könige und Darstellung im Tempel.**
4. **Das Haus zu Nazareth,** von Molitor.
Anfang 6 Uhr. 1. Platz 7 1/2 Sgr., 2. Platz 5 Sgr., Stehplatz 3 Sgr. Kinder die Hälfte. Der Reinetrag in der Hand der Ki...

no der Hermes get. **Mittwoch den 2. Febr., Abends punkt 6 Uhr: 2. närr. Sitzung** beim Caspar an der Mül en Wivelhofen, wo och die Dies zum Engechnen parat lieg. We der schönste Knof hat, be fall och die leichtste Pries-han. **Der gemüthliche Präsident.**

Morgen Mittwoch den 2. Febr.: Großes mechanisches u. Wiener Figuren-Theater
Der Schauspiel in der Neufher-Tonhalle. Preise der Plätze: 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 3 Sgr., Anfang 6 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Stephan Sillger.**

Zu vermietthen
ein Unterhaus mit Einfahrt, 4 Räumen, Badhaus und Scheune, für Bäder geeignet. Näheres Rheinstr. D 179.

2 bis 3 Zimmer 2. Etage sind gleich zu beziehen. Wo jagt die Exp.

Eine fast neue **Chaise** sammt vollständigem Zubehör, alles im besten Zustande, zu verkaufen. Gvinghoven bei Gohr. **Schm. Buchhan.**